

III/50-Ba

Projektantrag zur Umsetzung der Empfehlungen für eine seniorengerechte Quartiersentwicklung nach dem Rahmenkonzept des Kreises Mettmann

Grobkonzept zur Weiterentwicklung der seniorengerechten Quartiersentwicklung in Hilden ab 01.01.2015 – 31.12.2015

Weiterentwicklung der seniorengerechten Quartiere in Hilden seit 2014

Die Koordination und Steuerung des Entwicklungsprozesses Seniorenarbeit ist die zentrale Aufgabe des Seniorenbüros und des Amtes 50.2. Dieser ist gezeichnet durch Offenheit im Prozess, Beteiligung der Partner, gemeinsame Zielfindungs-, Planungs- und Entscheidungsprozesse, möglichst transparenten Umgang mit relevanten Informationen sowie wechselseitigem Respekt und Wertschätzung.

Koordination und Steuerung geschieht konkret durch:

1. Wahrnehmung der Aufgabe und Rolle mit einer wirkungsorientierten Steuerung und Koordination der Vernetzung, Kooperation und Beteiligung von Bürgerschaft, Akteuren und Gremien: dies geschieht konkret durch die Leitung von relevanten Arbeitskreisen (AK Senioren, AK Demenz, ...) sowie durch Veranstaltungsformate zur Beteiligung und Mitgestaltung durch engagierte Bürgerschaft.

2. Die Förderung der selbstbestimmten und selbstorganisierten Teilhabe und Mitgestaltung der Bürgerschaft 50+ im Quartier zur Stärkung von Lebensqualität bis ins hohe Alter; dies geschieht konkret in den ZWAR Netzwerken Hilden50+aktiv, EFI und Engagierten in den Nachbarschaftszentren. Diese Netzwerke werden durch kostenfreie Qualifizierungsangebote der Nachbarschaftszentren und der ZWAR Zentralstelle unterstützt.

3. Gemeinwesenorientierte Seniorenarbeit erweitert um Partizipation und Beteiligung von Bürgerschaft wird über eine Erhebung mittels Fragebogen im größten Stadtteil Hilden Nord mit den Schwerpunktthemen

-Infrastruktur und Mobilität; Wohnen und Wohnumfeld; Alltagshilfen, Unterstützung, Gesundheit und Pflege; Freizeit, Kultur und Bildung

erfolgen. Die Dokumentation wird zu einer Priorisierung mit der Entwicklung weiterer Handlungsbedarfe führen.

4. Vernetzung, Kooperation und Ressourcenbündelung im Quartier zur Bereitstellung von Angeboten, die zur Vermeidung von Pflegebedürftigkeit beitragen,

in Erweiterung der Angebote der Nachbarschaftszentren sollen zukünftig NachbarschaftsstifterInnen als Lotsen niederschwellig aufsuchende persönliche Unterstützung älteren Menschen bieten. Sie sind als Brücke zwischen den hilfeschuchenden Menschen im Wohnumfeld und den professionellen Angeboten angedacht, daher wurde letztendlich die Bezeichnung Lotse im Quartier gewählt.

5. Aufbau von verlässlichen Strukturen der Beratung und Kooperation. Diese werden im AK Senioren bedarfsorientiert entwickelt und angepasst. Die inhaltlichen Ziele der Seniorenarbeit werden vom AK Senioren festgelegt und regelmäßig evaluiert. Erreichtes wird gewürdigt und offen gebliebenes in der Notwendigkeit der Umsetzung erneut geprüft. Grundlage für die Ermittlung der Ziele sind außer den Bewertungen der Beteiligten aus ihrer eigenen Praxis heraus, die Empfehlungen aus dem 5. Kreisentwicklungsplan sowie das Rahmenkonzept der seniorengerechten Quartiersentwicklung, dass im Rahmen des „Bonussystems“ an die Kreisangehörigen Kommunen eine Förderung entsprechender Maßnahmen in Aussicht stellt (Rahmenkonzept für eine seniorengerechte Quartiersentwicklung, Stand Oktober 2013, Kreis Mettmann)

6. Aufbau einer lokalen Kultur des Handelns im Sinne des Gemeinwohls und der Lebensqualität durch die Handelnden aus Verwaltung, Akteuren und Bürgerschaft durch regelmäßige Zusammenkünfte mit den Leiterinnen der Nachbarschaftszentren sowie den Netzwerken der Engagierten in Hilden50+aktiv.

Das übergeordnete Ziel des Kreises ist der Ausbau der Ambulantisierung im Seniorenbereich. „Nach dem Landespflegegesetz NRW ist es Aufgabe der Kreise, eine leistungsfähige und wirtschaftliche ambulante, teilstationäre, vollstationäre und komplementäre Angebotsstruktur für alle Pflegebedürftigen zu gewährleisten. (§ 1 Abs.1 S1 PfG NW). Die Struktur soll sich an den Bedürfnissen der Pflegebedürftigen und der sie Pflegenden orientieren.“ Ein vom Kreissozialamt entwickeltes Szenario zeigt auf, dass bei vollständigem Ausbau der stationären Pflegeplätze zur Deckung des Pflegebedarfs ohne die Intensivierung der Ambulantisierungsmaßnahmen die stationären Pflegekosten von rd. 20 Mio.€ in 2008 sich bis 2030 verdoppeln auf rd. 40 Mio.€. Die Aufgabe der Kommune ist die Koordination, Steuerung und Begleitung des dialogorientierten, partizipativen Prozesses mit Akteuren (von den Wohlfahrtsverbänden , den Kirchen über Bildungsträger, ambulante und stationäre Anbietern, bis hin zu den sozialen Netzwerken und Engagementgruppen sowie den relevanten Gremien) und Bürgerschaft zur Entwicklung eines seniorengerechten Quartiers. Hierbei gilt es, die bereits vorhandenen verlässlichen und nachhaltigen Strukturen immer wieder den aktuellen Bedarfen und Erfordernissen flexibel anzupassen. Eigene Projekte, die in Kooperation mit Partnern durchgeführt werden, bereichern die strategische Ausrichtung und Zielsetzung der Kommune und folgen damit dem roten Faden und der Gesamtstrategie. Sie sind als Modell zur Übertragung auf das Stadtgebiet ausgerichtet und handlungsleitend dokumentiert. Konkret spiegelt sich dieses Vorgehen im Arbeitskreis Senioren wieder.

Weiterentwicklung der seniorengerechten Quartiere in Hilden ab 2015

Die Stadt Hilden ist auch mit Blick auf die Ausrichtung strategischer Maßnahmen zur Ambulantisierung der Seniorenarbeit Vorreiter. Die diesbezüglichen Empfehlungen des Kreises (vgl. Demographische Entwicklung im Kreis Mettmann, der 5. Kreisentwicklungsbericht, November 2013) setzt Hilden bereits um und entwickelt diese partizipativ und als gemeinsame Gestaltungsaufgabe auch in 2015 mit Professionellen und Bürgerschaft weiter. Die Nachbarschaftszentren des AWO Ortsvereins, der katholischen Kirchengemeinde und der Diakonie Hilden e.V. haben in der strategischen und inhaltlichen Ausrichtung sich längst als Anlaufstelle im Quartier etabliert. Sie sind die nachhaltigen Vernetzer im Stadtteil: Sie vernetzen Akteure, Bürgerschaft, Projekte und Angebote, sie bieten bürgerschaftliches Engagement und Unterstützung durch fachbezogene Beratung, Coaching und bedarfsangepasste Qualifizierungen in der Regel in Kooperation mit anderen Trägern. Das Seniorenbüro der Stadt Hilden hat mit viel Resonanz die wissenschaftlich begleitete Qualifizierung zur Patientenbegleitung – ein ehrenamtliches Begleitungsangebot insbesondere für alleinstehende Menschen beim plötzlichen Eintritt ins Krankenhaus und beim Verlassen desselben zurück in die eigene Häuslichkeit. Das Angebot wirkt ergänzend zu dem etablierten Angebot der Betreuung während des Krankenhausaufenthaltes durch die grünen Damen. Siebzehn Interessierte nahmen an der Qualifizierung teil. Sie wurde in 2014 abgeschlossen.

Das Qualifizierungsangebot zum Lotsen im Quartier wurde im 2. Halbjahr 2014 nach einer intensiven Abstimmungsphase der beteiligten Partner und der Träger und Leitungen der Nachbarschaftszentren mit Verwaltung entwickelt. Dazu diente das Erfolgsprojekt aus Gelsenkirchen als Modell und wurde als neues Übungsfeld einer gemeinsamen trägerübergreifenden Gestaltungsaufgabe mit Bürgerschaft und Verwaltung angepasst.

Aus der klassischen Seniorenarbeit ist ein komplexes Netzwerk der Hildener Akteure, der Bürgerschaft mit Verwaltung und den Gremien geworden, die sich - vergleichbar einer kommunalen Familie-, den relevanten Problemen als Herausforderungen stellen, die es gemeinsam zu meistern gilt. Die Verlangsamung der Prozesse, wichtig für die Integration der Modelle und die Erhaltung der Balance von Neuem und Bewährtem sind zunehmend zu Indikatoren einer Qualität von sozialer Arbeit geworden. Partizipation und Beteiligung in einer Kultur des vertrauensvollen Miteinanders zu gestalten, erfordert neben der Offenheit und der Begegnung auf Augenhöhe auch die Notwendigkeit Grenzen setzen zu können nicht als Zeichen der Ausgrenzung sondern als Zeichen des Be-Wahrens von Gelungenem.

Konkrete Projektvorhaben in 2015

Die Weiterentwicklung konzentriert sich deshalb auf folgende Schwerpunkte zum Aufbau und zur Stärkung nachhaltiger und prozessorientierter Strukturen, die

Verlässlichkeit bieten und Flexibilität sowie Anpassung an Bedarfe und Bedürfnissen fordern.

Mit den hier angezeigten Schwerpunkten und Maßnahmen werden folgende Ziele und Handlungsfelder, die im „Rahmenkonzept für eine seniorengerechte Quartiersentwicklung im Kreis Mettmann“ vereinbart wurden, umgesetzt (vgl. 6.2 Umsetzungsziele; davon 6.2.1 bis 6.2.5, S. 11, Stand Oktober 2013)

Schwerpunkt 1: Lotsen im Quartier

- Prozessbegleitung der Nachbarschaftszentren bei der Umsetzung des Vorhabens „Lotsen im Quartier“ in mindestens 2 Stadtteilen durch die Stadtverwaltung
- Treffen mit den Nachbarschaftszentren (Träger und Leitungen) zum Transfer und zur Implementierung der „Lotsen im Quartier“ in die Stadtteile
- Durchführung der Qualifizierung:
 - Informationsveranstaltungen zur Bewerbung und Auswahl der Teilnehmenden für die Qualifizierung
 - Qualifizierungsangebot 1 Woche mit insgesamt 40 UST (5 x 8 UST)
 - Angebot zum monatlich stattfindenden selbst organisierten Frühstückstreff wechselnd in verschiedenen Einrichtungen vor Ort
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung:
 - a) allgemeiner Infolyer
 - b) personalisierter Flyer für jeden Lotsen mit Foto
 - c) Visitenkarten für die Lotsen

Schwerpunkt 2: Weiterentwicklung der Nachbarschaftszentren als Anlaufstellen im Quartier

- Erarbeitung von Handlungszielen mit Blick auf Bedarfe im Quartier und deren Umsetzungsplanung
- Dokumentation

Schwerpunkt 3: Bedarfsanalyse seniorengerechter Quartiersentwicklung in einem ausgewählten Stadtteil

Entwicklung einer qualitativen und quantitativen Erhebung/ Fragebogens unter Berücksichtigung folgender Themenschwerpunkte:

-Infrastruktur und Mobilität; Wohnen und Wohnumfeld; Alltagshilfen, Unterstützung, Gesundheit und Pflege; Freizeit, Kultur und Bildung

Dokumentation der Ergebnisse und Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Quartiers (-managements)

Gez. M.Barbezat-Rosdeck

Aufwand / Kostenplan zur Umsetzung des Grobkonzeptes zur Weiterentwicklung der seniorengerechten Quartiersentwicklung (Kreis Mettmann) in 2015

Schwerpunkte	Inhalte	Zeitraum	Tagewerk
Schwerpunkt 1: Lotsen im Quartier	Umsetzung und Dokumentation des Vorhabens „Lotsen im Quartier“ in den Stadtteilen in Hilden Informationsveranstaltungen zur Qualifizierung Durchführung der Qualifizierung Materialien im Rahmen der Qualifizierung	01.15 – 12.15	5 TW à 500€ 3 TW à 300 € 10 TW à 300 € 500 €
Schwerpunkt 2: Weiterentwicklung der Nachbarschaftszentren als Anlaufstellen im Quartier	Erarbeitung von Zielen mit Blick auf Bedarfe im Quartier und deren Umsetzungsplanung Dokumentation	01.15 – 12.15	5 TW à 500 €
Schwerpunkt 3: Bedarfsanalyse seniorengerechter Quartiersentwicklung in einem ausgewählten Stadtteil	Themenschwerpunkte: -Infrastruktur und Mobilität; Wohnen und Wohnumfeld; Alltagshilfen, Unterstützung, Gesundheit und Pflege; Freizeit, Kultur und Bildung Dokumentation Empfehlungen für die Weiterentwicklung	01.15 – 12.15	7.700
Gesamtkosten			16.600 €

